B1 Jacob Hassel

Tagesordnungspunkt: 6.2. Ordentlich, offen

Selbstvorstellung

Alter:
23

Geschlecht:
m

Liebe Grüne Mitstreiter*innen,

auch wenn bei Wahlergebnissen Münster oftmals eine grüne Insel im Bezirk Westfalen darstellt, so sind wir Münsteraner Grüne alles andere politisch isoliert. Zu einer möglichst guten Vernetzung mit anderen Kreisverbänden tragen Formate wie Delegiertenkonferenzen wesentlich bei, um sowohl über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen als auch den Kreisverband über die eigenen Stadtgrenzen hinaus zu repräsentieren. Das durfte ich bislang auf den Landesdelegiertenkonferenzen erleben, weshalb ich sehr gerne auch Delegierter für den Bezirksrat – also auf der Ebene dadrunter – sein würde. Dort möchte ich mich für eine solidarische, sozial sowie klimapolitisch gerechte, diverse und zukunftsgerichtete Politik einsetzen. Und besonders auf der Bezirksebene ist mir eine Politik wichtig, die Stadt und Land gleichermaßen im Blick behält.

In Münster bzw. Westfalen lebe ich seit 2020 und war in den ersten Jahren hier in der Hochschulpolitik u. a. als Sprecher von CampusGrün Münster und als AStA-Vorsitzender aktiv. Seit 2024 bin ich bei den Grünen und bei der Grünen Jugend Münster, wo ich im Vorstand Politischer Geschäftsführer bin und somit derzeit viel mit dem Kommunalwahlkampf zu tun habe. Daneben bin ich im Grünen KV Teil des Sprecher*innen-Teams der AG Stadtentwicklung und Mobilität. Zweimal wurde ich nun schon zum LDK-Delegierten gewählt und würde zukünftig auch gerne in der Delegation für den Bezirksrat mitwirken.

B2 Ella Brinker

Tagesordnungspunkt: 5.1. Ordentlich, quotiert (4 Plätze)

Alter:
0

Selbstvorstellung

Bewerbung von Ella Brinker, Bundesdelegiertenkonferenz 2025

Demokratie ist die wohl beste, aber auch herausforderndste Staatsform. Das erleben wir täglich – besonders bei uns Grünen. Wir stehen für Vielfalt, Teilhabe und das gemeinsame Ringen um die besten Lösungen. Jede und jeder bringt sich mit unterschiedlichen Perspektiven ein. Unsere Aufgabe ist es, daraus ein starkes WIR zu formen und immer wieder das richtige Maß zu finden.

Seit über fünf Jahren engagiere ich mich aktiv bei den Grünen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Als Krankenschwester mit Leitungserfahrung, Erziehungswissenschaftlerin und Professorin mit Schwerpunkt Gesundheitsberufe und deren Bildung, setze ich mich seit weit über dreißig Jahren für die Weiterentwicklung dieser Bereiche ein. Ich habe Studiengänge konzipiert, Fachbereiche mit aufgebaut und sogar eine Hochschule.

Gesundheitsberufe und ihre Ausbildungen stärken
Gesundheitsberufe sind dem Wohl der Patientinnen und dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie verdienen unser Vertrauen und unsere Unterstützung. Sie brauchen vor allem Raum und Zeit für ihre Patientinnen. Sie verfügen über das nötige Wissen, die Kompetenzen und die Werte, um verantwortungsvoll zu handeln. Dafür möchte ich mich weiterhin stark machen.

Bildung für eine humane Gesellschaft
Bildung ist der Schlüssel zu einer gerechten, solidarischen und nachhaltigen Gesellschaft. Menschen wollen das Richtige tun und sich mit anderen verbinden. Doch in einer Welt voller verkürzter, manipulativer Informationen ist es wichtiger denn je, an unseren Grundwerten festzuhalten: Humanität und Wohlfahrt für alle – für die Natur, deren Teil wir sind.

Intergenerationelle Solidarität wollen
Intergenerationelle Solidarität darf nicht nur ein Appel sein. Voraussetzung dafür ist, dass Gerechtigkeit herrscht. Eine konservative Rentenpolitik, die nur auf das Heute schaut, geht auf Kosten der Jüngeren. Ich setze ich mich für intergenerationelle Solidarität und Gegenseitigkeit der Generationen ein.

Wissenschaftliches Wissen für vernunftgeleitete Auseinandersetzungen in der Demokratie
Wissenschaftliches Wissen stellt jeweils die bestmögliche Form des Wissens dar. Seinem Wesen nach ist es frei von Vorlieben, Meinungen und Emotionen. Für vernunftgeleitete Auseinandersetzungen in einer Demokratie ist das unverzichtbar. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass Wissenschaftsfreiheit nicht angetastet wird. Sie braucht unseren Schutz und unsere Aufmerksamkeit.

Ich möchte die Bundesdelegiertenkonferenz mit meiner Expertise, meiner Erfahrung und meinem Engagement bereichern. Gemeinsam können wir die Herausforderungen unserer Zeit anpacken und die Zukunft aktiv gestalten.

Ich freue mich über Euer Vertrauen und Eure Unterstützung!

B3 Katie Foreman

Antragsteller*in:	Katharina Foreman (KV Münster)
Tagesordnungspunkt:	5.1. Ordentlich, quotiert (4 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
32

Geschlecht:
weiblich

Liebe Grüne,

Hiermit möchte ich mich als Delegierte für die Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) vorstellen. Neben meiner Aufstellung als Queerpolitische Sprecherin für den Vorstand möchte ich uns auch als Delegierte auf der BDK vertreten.

Was sind meine Themen?

In der politischen Landschaft, in der wir uns derzeit bewegen, ist ein deutlicher Rechtsruck spürbar. Guckt man sich die politische Weltgeschichte an, erkennt man, dass sowas immer pünktlich zu Krisenzeiten auftritt. Die Menschen haben Angst, denn es gibt große Unsicherheiten. Umwelt und Nachhaltigkeitspolitik erscheinen vielen Leuten als zweitrangig. Sorgen wie ökonomische Einbußen und Benachteiligungen stehen hier an vorderster Front.

Ich brenne für sozialökonomische und nachhaltige Gerechtigkeit. Das spiegelt sich auch in meiner Arbeit bei den Grünen wieder. Wer wirtschaftlich abgesichert ist, kann sich auch um Nachhaltigkeit und Umweltpolitik Gedanken machen. Dies ist mir ein großes Anliegen.

Wie bereits aus meiner anderen Bewerbung hervorgeht, stelle ich mich als unsere Queerpolitische Sprecherin auf. Wir Grüne haben uns Gendergerechtigkeit und Queerfeminismus auf die Fahne geschrieben und ich plane dies auch umzusetzen. Dies sind alles Themen, die in meine Arbeit als Delegierte einfließen werden.

Das bringe ich mit:

Seit etwa 1.5 Jahren bei den Grünen im KV aktives Mitglied, nachdem ich berufsbedingt nach Münster gezogen bin. Davor habe ich bereits regelmäßig Komitee Arbeit geleistet und bringe daher viel Erfahrung mit. Hier habe ich in meiner Zeit nicht nur aktiv an der Strukturierung der AGs mitgewirkt, sondern konnte auch mein Wissen bzgl. Wirtschaftspolitik und Kommunalpolitik erweitern. Ich war bereits Delegierte für den Bundes und Landesparteitag, daher bringe ich auch da Erfahrung mit.

In meiner 10-jährigen Forschungskarriere im Bereich der Verhaltenspsychologie und Neurobiologie sowie meinem derzeitigen Beruf als Ursachenanalytikerin in der Pharmaindustrie ist wissenschaftliches Denken das A und O. Es ist mein eigenes großes Interesse sozialökonomische Krisen auf Bundesebene einzuordnen und dabei Gebrauch meiner jahrelang antrainierten Arbeitsweise zu machen. Ich habe dabei das Interesse aller Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, wirtschaftlichen Situation oder sexuellen Orientierung, im Sinn. Es ist Zeit, Politik für alle zu machen, und genau dafür möchte ich mich einsetzen. Ich wäre unsere queere Stimme für sozialökonomische Gerechtigkeit auf der BDK.

Für Fragen und Anregungen meldet euch gern bei mir: foreman@gruene-muenster.de

B4 Sonja Völker

Tagesordnungspunkt: 5.3. Ersatz, quotiert (4 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
37

Geschlecht:
♀

Die Tagesordnung der kommenden BDK ist noch nicht bekannt. Klar ist aber, was nicht passieren wird: Wir haben kein wichtiges Wahlprogramm zu beschließen, wir haben keinen Bundesvorstand zu wählen und keine*n Kanzlerkandidat*in zu bestätigen, und wahrscheinlich wird es bis dahin auch nicht wieder eine vorzeitig geplatzte Koalition in Bund geben. Das erhöht meine Erwartung, dass wir in dieser BDK die Anträge abarbeiten, über die in den letzten Jahren nicht entschieden wurde, weil - so wurde argumentiert - die Zeiten gerade "zu wichtig" waren.

Unsere Bundesdelegiertenkonferenzen müssen mindestens zwei Dinge gleichzeitig leisten: Sie sind der Ort, an dem Delegierte aus der gesamten Partei zusammenkommen, um demokratische Entscheidungen zu treffen, und sie sind ein Medienspektakel mit der entsprechenden Inszenierung, mit Reden, die mehr für die breite Öffentlichkeit als für die Delegierten gehalten werden, und sehr viel Applaus. Beides hat seine Berechtigung, aber in den letzten Jahren wurde die Gewichtung sehr weit in Richtung der öffentlichen Inszenierung geschoben. Auf Dauer leidet darunter die innerparteiliche Demokratie, wenn jeder Antrag, der (fristgerecht, mit der notwendigen Anzahl von Unterstützer*innen usw.) gestellt wird, daraufhin geprüft wird, ob es gerade mit Blick auf die Öffentlichkeit opportun ist, ihn zu behandeln - und er im Zweifel von der Tagesordnung genommen wird.

So ist inzwischen vor allem eine große Anzahl an Satzungsanträgen nicht behandelt worden, und es gab eher wenig Raum für inhaltliche Anträge der Delegierten. Stattdessen haben wir auf BDKn viele Stunden damit verbracht, Laudationes auf ausscheidende Spitzenpolitiker*innen zu hören und unser aktuelles Spitzenpersonal zu feiern. Vielleicht war das in den letzten zwei Jahren nötig, um uns selbst Mut zu machen, vor allem für den Bundestagswahlkampf. Gleichzeitig ist dabei in Teilen der Partei ein Frust entstanden, den die Bundespartei nicht dauerhaft zur Seite wischen kann. Deshalb erwarte ich, dass den aufgeschobenen Anträgen in dieser BDK der notwenige Raum gegeben wird, um darüber abzustimmen. Vielleicht passiert das ohnehin; wenn nicht, möchte ich mich dafür einsetzen, gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern aus anderen Kreisverbänden.

B5 Simon Haack

Tagesordnungspunkt: 5.2. Ordentlich, offen (3 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
27

Geschlecht:
männlich

Liebe Grüne in Münster,

die kommende BDK wird sicherlich eine andere sein als die letzte. Während wir bei der letzten Bundesdelegiertenkonferenz ein Bundestagswahlprogramm verabschiedet haben und gemeinsam mit unserem Spitzenkandidaten voll in den Wahlkampf eingestiegen sind, geht es bei dieser BDK nun auch um einen Rückblick. Was ist im Wahlkampf schiefgelaufen und warum haben wir es nicht geschafft, die Begeisterung, die es für uns Grüne im Wahlkampf ja eben auch gab, in ein wirklich gutes Ergebnis umzuwandeln?

In Münster wirkt diese Frage vielleicht weniger drängend, wenn wir an unser verteidigtes Direktmandat und die größte Wahlkampfveranstaltung der Geschichte unseres Kreisverbands und vielleicht auch unserer gesamten Partei zurückdenken. Aber wenn wir uns das Ergebnis auf Bundesebene und auch die aktuellen Umfragewerte im Bund anschauen, müssen wir uns schon fragen, ob wir in den letzten Jahren alles richtig gemacht haben. Aus meiner Sicht zeigt der aktuelle Höhenflug der Linken, dass wir programmatisch zu viel Platz links von uns gelassen haben und unsere Werte als Grüne zu oft im Zweifel hintenangestellt haben. Das hat uns wichtige Verbündete und Unterstützer*innen gekostet. Nun müssen wir daraus die richtigen Schlüsse für unsere Zeit in der Opposition ziehen und uns gemeinsam überlegen, wie wir uns in Zukunft programmatisch aufstellen und verlorenes Vertrauen zurückgewinnen wollen. Bei dieser Debatte würde ich gerne unseren Kreisverband vertreten und dabei meine Erfahrung auch aus den vergangenen Delegationen einbringen.

Hierfür bitte ich um euer Vertrauen.

Euer

Simon

B6 Katrin Neumann

Tagesordnungspunkt: 6.1. Ordentlich, quotiert

Selbstvorstellung

Alter:
63

Geschlecht:
weiblich

Bewerbung als Bezirksdelegierte

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich als Bezirksdelegierte unseres Kreisverbandes Münster. Mit meiner Erfahrung als Klinikdirektorin und Professorin für Bevölkerungsmedizin, engagiert bei der WHO und als Mutter dreier Kinder und Großmutter dreier Enkelkinder, möchte ich die Werte und Ziele unserer Partei auf Bezirksebene mitgestalten. Klimaschutz, Gesundheit, Bildung, Nachhaltigkeit und eine sichere Zukunft sind Themen, die mir nicht nur beruflich, sondern auch privat sehr am Herzen liegen. Ich bin überzeugt, dass wir nur gemeinsam und mit einer klaren grünen Perspektive die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen können.

Im Bereich Gesundheit ist es dringend notwendig, dass wir die Weichen für ein widerstandsfähiges und nachhaltiges System stellen. Gesundheitspolitik muss die fachkompetente und interdisziplinäre Behandlung aller die Menschen mit gleichem Zugang zum Gesundheitssystem in den Mittelpunkt rücken und gleichzeitig Verantwortung für unseren Planeten übernehmen. Die Belastungen durch den Klimawandel stellen uns dabei vor immense Herausforderungen, die wir nur durch ein integratives und langfristiges Denken out of the box bewältigen können. Als Klinikdirektorin habe ich täglich die Auswirkungen einer sich wandelnden Umwelt auf die Gesundheit der Menschen vor Augen, aber auch die Energie- und Ressourcenverschwendung im Krankenhausbetrieb. Daher möchte ich helfen, die Gesundheitsversorgung nachhaltiger und präventiver zu gestalten, zum Beispiel durch den Ausbau von Präventionsangeboten, die Förderung einer gesunden Lebensweise, den Schutz vor Umweltbelastungen sowie Energie- und Ressourcenverschwendung im Krankenhausbetrieb. Gesundheit ist ein Grundrecht, und wir müssen sicherstellen, dass alle Menschen gleichermaßen Zugang zu unserem Gesundheitssystem haben. Das gilt auch für Personen mit trans Identität, um die ich mich in meinem Fachgebiet kümmere und deren Rechte in neu aufgeflammten gesellschaftlichen Debatten wieder in Gefahr sind.

Als Professorin für Bevölkerungsmedizin setze ich mich dafür ein, Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit medizinisch zu vermindern und auf sie hinzuweisen. Die Zunahme von Hitzewellen, die Belastung der Luftqualität durch den Verkehr, die Veränderung von Krankheitsmustern sind Folgen einer sich erwärmenden Erde, die uns heute nachweislich betreffen. Wir Grüne müssen in der Gesundheitspolitik entschlossen handeln, um den Zusammenhang zwischen Umwelt und Gesundheit konsequent in den Vordergrund zu rücken. Unsere Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen müssen sich anpassen und den CO_2-Fußabdruck des Gesundheitswesens senken. Dies ist nicht nur eine Frage der ökologischen Verantwortung, sondern auch der Kosten- und Ressourcenfrage. Wir können durch nachhaltiges Wirtschaften nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch das Gesundheitssystem stärken und zukunftssicher gestalten.

Als Mutter und Großmutter treibt mich der Wunsch nach einer lebenswerten Zukunft für meine Familie und kommende Generationen an. Ich möchte, dass meine Enkelkinder in einer Welt aufwachsen, die gerecht, sicher und lebenswert ist. Diese Motivation spiegelt sich auch in meinem Engagement für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit wider. Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit gehen Hand in Hand – wir müssen uns für eine gerechte Verteilung von Ressourcen und Chancen einsetzen und

sicherstellen, dass alle Menschen Zugang zu guter Gesundheitsversorgung haben. Dafür setze ich mich auch in meiner langjährigen Tätigkeit bei der WHO ein.

Ich sehe in den Grünen die einzige Partei, die diese wichtigen Themen im Einklang miteinander verfolgt und entschlossen ist, die Herausforderungen von heute anzugehen, um die Zukunft von morgen zu sichern. Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Umweltbewusstsein, sondern auch, dass wir unsere sozialen und ökonomischen Systeme so gestalten, dass sie für alle funktionieren und die Würde des Menschen wahren. Unsere Partei ist seit jeher ein Vorreiter für diese Vision, und ich bin bereit, mich als Bezirksdelegierte mit aller Kraft dafür einzusetzen.

Ich bitte daher um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung, um diese Themen im Sinne unserer Partei und der Menschen voranzutreiben. Lasst uns gemeinsam eine gerechte, gesunde und nachhaltige Zukunft schaffen.

Viele Grüße

Katrin

B7 Nicolai Krybus

Tagesordnungspunkt: 5.2. Ordentlich, offen (3 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
30

Geschlecht:
Männlich

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Nicolai, 30 Jahre alt, Münsteraner, manche kennen mich noch - für die hunderten Neumitglieder, der letzten Monate die das nicht tun: das liegt wahrscheinlich daran, dass ich seit Anfang des Jahres in Berlin lebe. Dort setze ich mich auf sämtlichen Ebenen und parteiübergreifend für eine progressive Finanzpolitik ein. Wenn ich das nicht tue (und das ist der eigentliche Grund warum ich weggezogen bin), bin ich Astrophysiker am Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum, wo ich Lasermesstechniken für Weltraummissionen im Marssystem erforsche.

Zum Punkt: unsere Partei steht an einem sehr interessanten Scheideweg. Die Regierungsjahre waren zehrend und auch wenn wir mehr erreichen konnten, als uns viele zugestehen, so hat uns die Zeit auch programmatisch entleert. Ich sag es ganz ehrlich - ich bin froh, dass wir nicht mehr regieren, denn die Gesellschaft ist aktuell nicht für Veränderungen empfänglich, WIE wir sie ins Schaufenster gestellt haben.

Was meine ich damit? Uns fehlt die große Vision. Das Ziel, hinter dem wir uns alle vereinen können. Ich denke wir alle haben eine vage Vorstellung, wie wir uns eine schöne Zukunft vorstellen. Diese schöne Zukunft wurde jedoch die letzten drei Jahre vor lauter Krisen und vor allem Krisen in der Koalition völlig aus dem Blick verloren und ist verkommen zu kleinteiligen technokratischen Fragen, ob das Bafög 5€ oder 10€ steigt, oder wir 0,5 Mrd. € Agrardieslesubvention streichen. Das alles sind Fragen, die man sich IN einer Partei stellen muss. Aber eigentlich steht das ganze am Ende einer Kette, an deren Anfang man sich auf eine Zielstellung geeinigt hat. Dann muss man auch nicht mehr jede kleine Änderung rechtfertigen oder einen Kompromiss schönreden - man setzt es in den Kontext eines Weges, der in eine bessere Zukunft führt.

Die Bundesdelegiertenkonferenz ist der Ort, an dem sich Meschen treffen, die in diesem Land etwas verändern wollen und das auch können. Hier vernetzt man sich über räumliche Distanzen hinweg und findet Verbündete mit denen man sachorientiert Probleme lösen kann. Da möchte ich meinen Beitrag leisten. Unsere Partei hat Finanzpolitisch noch zu viel Schlagseite in die Vergangenheit. Zu wenig Mut zur Veränderung und ohne diese Veränderung werden wir nicht vorwärts kommen - das Finanzpaket hat diese Gewissheiten ins Zentrum der Aufmerksamkeit gestellt. Ich hatte das große Glück diese Debatte in Berlin aus erster Hand zu erfahren, im guten wie im nicht so guten, und diese direkt beeinflussen zu können. Wir brauchen hier mehr Stimmen - und meiner Meinung nach vor allem mehr junge und mutige Stimmen. Das möchte ich weiterhin tun und dafür auf unserem Bundesparteitag Akzente setzen.

Dafür bitte ich um euer Vertrauen.

Euer Nicolai

B8 Philipp Mathmann

Tagesordnungspunkt: 6.2. Ordentlich, offen

Selbstvorstellung

Alter:
38

Geschlecht:
männlich

Bewerbung als Bezirksdelegierter für den Kreisverband Münster

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich als Bezirksdelegierter für unseren Kreisverband Münster, um unsere Anliegen im Bezirk Westfalen zu vertreten.

Seit meinem Eintritt in die Partei im Jahr 2019 und insbesondere seit 2023 bringe ich mich sehr aktiv in unsere politische Arbeit ein – als Europakandidat für Münster und Westfalen mit einer Bundeslistenplatzierung zur Europawahl 2024 sowie als Co-Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheit NRW. Auch durfte ich bereits als Bezirks- und Landesdelegierter für Münster mitgestalten und konnte so wichtige Impulse basisdemokratische Impulse mitgestalten.

Seit 2023 war ich auf nahezu allen Bezirksratssitzungen sowie Landes- und Bundesdelegiertenkonferenzen anwesend, denn gerade dort entstehen die entscheidenden Schnittstellen für die überregionale und bundesweite Vernetzung unserer gemeinsamen grünen Vorhaben. Es ist mir ein großes Anliegen, diesen Austausch weiterhin aktiv mitzugestalten, unsere münsteraner Ideen in andere Regionen zu tragen – und uns gleichzeitig von Erfahrungen und Ansätzen anderer Kreisverbände inspirieren zu lassen.

Unsere Vielfalt, unser kontinuierlicher Austausch und unser basisdemokratischer Ansatz, der gerade in den Delegiertenmandaten gelebt wird, machen uns zu der Partei, die die besten Vorschläge für eine faire, nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft entwickelt.

Als Arzt und Konzertsänger engagiere ich mich besonders für eine gerechte und widerstandsfähige Gesundheitsversorgung, die allen Menschen zugutekommt. Darüber hinaus gilt meine inhaltliche Leidenschaft der Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Forschungspolitik – insbesondere durch Digitalisierung und Bürokratieabbau – sowie den Themen Bildung (insb. frühkindliche Bildung im Bereich des Sprach- und Lese-Rechtschreiberwerb) und Kultur.

Wir leben in einer Zeit, in der viele – natürlich auch wir selbst – an unsere Grenzen stoßen. Die großen Herausforderungen sind unübersehbar: geopolitische Spannungen, Kriege, die Klimakrise sowie ein zunehmendes Maß an Desinformation und hybrider Kriegsführung bedrohen uns immer konkreter. Gleichzeitig stehen wir auch innenpolitisch vor enormen Aufgaben: Die dringend notwendigen Reformen in der Wohnungspolitik, im Gesundheitssystem, im Bildungswesen oder in der Rentenpolitik fordern uns heraus, wenn wir unsere Sozialsysteme zukunftsfähig gestalten wollen. Diese komplexe Gemengelage ist für viele Menschen verständlicherweise überfordernd – und auch für uns politisch Engagierte oft eine Zumutung. Umso wichtiger ist es, dass wir im Austausch bleiben, unsere gesellschaftliche Vielfalt als Stärke wahrnehmen und so gemeinsam nach guten Antworten auf sehr schwere Fragen suchen. Dafür möchte ich mich mit ganzer Kraft einsetzen.

Ich bin überzeugt: Gerade in diesen Zeiten braucht es starke grüne Stimmen, die mutig für unsere Inhalte einsteht, ohne den Dialog mit den Menschen zu verlieren. Dafür möchte ich mich als Bezirksdelegierter einsetzen – mit Herz, Verstand und Beharrlichkeit.

Ich freue mich über Euer Vertrauen.

Herzliche Grüße
Philipp

B9 Dominic Brauner

Tagesordnungspunkt: 5.2. Ordentlich, offen (3 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
40

Geschlecht:
männlich

Liebe Grüne,

hiermit bewerbe ich mich als Delegierter für die kommende Bundesdelegiertenkonferenz, um unseren Kreisverband zu vertreten. Die vor uns liegende BDK wird wichtig für unsere Zukunft, da wir uns dort kritisch mit unserem Abschneiden bei der Bundestagswahl auseinandersetzen müssen und die Weichen für unsere Rolle in der Opposition stellen werden.

Die Analyse unserer Wahlniederlage muss ehrlich und schonungslos erfolgen. Besonders der Verlust vieler Stimmen an Die Linke zeigt, dass wir in der Vermittlung unserer sozialpolitischen Positionen Defizite hatten. Als Partei, die konsequent für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit eintritt, müssen wir unsere Sozial- und Arbeitsmarktpolitik deutlicher herausstellen und klarer kommunizieren.

Ein zentrales Problem der vergangenen Regierungsjahre war aus meiner Sicht, dass wir zu oft minimale Kompromisse als große Erfolge verkauft haben. Diese Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit haben die Wähler*innen durchschaut. Für die kommenden vier Jahre in der Opposition brauchen wir eine grundlegende Neuausrichtung unserer Kommunikationsstrategie: Klarheit statt Beschönigung, Ehrlichkeit statt taktischer Manöver.

Die Oppositionszeit bietet uns die Chance, aus den Fehlern der Ampel-Koalition zu lernen und uns programmatisch wie strategisch neu aufzustellen. Diesen Prozess möchte ich aktiv mitgestalten.

Zu meiner Person: Seit zweieinhalb Jahren bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und engagiere mich im Sprecher*innen-Team der AG StadtMobi. Aktuell kandidiere ich auf Listenplatz 18 für den Stadtrat. Meine politischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Verkehr und Mobilität, Stadtentwicklung sowie Arbeitsmarktpolitik.

Beruflich bringe ich als Maschinenbauingenieur und Betriebsrat Erfahrungen in der Interessenvertretung von Arbeitnehmer*innen mit. Diese Perspektive ist besonders wichtig, wenn wir darüber diskutieren, wie wir grüne Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik besser vermitteln können.

Ich bitte um euer Vertrauen, den KV Münster auf der BDK zu vertreten, um dort für eine ehrliche Aufarbeitung der Wahlniederlage und einen Neustart in der Opposition zu streiten.

Euer
Dominic

B10 Philipp Mathmann

Tagesordnungspunkt: 5.2. Ordentlich, offen (3 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
38

Geschlecht:
männlich

Bewerbung als Bundesdelegierter für den Kreisverband Münster

Liebe Freundinnen und Freunde,

unser politischer Alltag stellt uns aktuell vor immer größere und komplexere Herausforderungen – Druck und Erwartungen an die und in der Politik sind hoch… und doch bleibt gerade jetzt keine Zeit für Rückzug. Klimakrise, geopolitische Spannungen, Kriege und hybride Bedrohungen unserer Demokratie gehen Hand in Hand mit einer massiven Verunsicherung vieler Menschen. Gleichzeitig stehen wir vor tiefgreifenden Reformnotwendigkeiten im Inneren – etwa in der Wohnungspolitik, der Rentenfrage oder im Gesundheitswesen. Diese Entwicklungen fordern uns alle – oft bis an die Belastungsgrenze.

In solchen Zeiten ist es umso wichtiger, Räume zu schaffen, in denen wir als Partei gemeinsam nach Antworten suchen können. Die Bundesdelegiertenkonferenz ist genau ein solcher Raum – ein Ort, an dem Perspektiven aus allen Teilen des Landes zusammenkommen, um über die programmatische und strategische Ausrichtung unserer Partei zu entscheiden. Dass wir in Münster auf eine offene, progressive Stadtgesellschaft bauen können, ist ein Privileg. In anderen Regionen kämpfen Grüne oft mit ganz anderen Voraussetzungen. Genau deshalb braucht es den gegenseitigen Austausch, ein aufrichtiges Zuhören und solidarische Vernetzung. Hier möchte ich mich aktiv einbringen.

Seit meinem Eintritt 2019 und besonders seit 2023 engagiere ich mich intensiv in der Partei: als Europakandidat mit Bundeslistenplatzierung für Münster und Westfalen, als Co-Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheit NRW und als Delegierter auf Landes- und Bezirksebene. In den vergangenen Jahren war ich fast immer auf den Bundes- und Landesdelegiertenkonferenzen vertreten – nicht nur als Zuhörer, sondern als aktiver Teil der innerparteilichen Auseinandersetzung.

Beruflich und politisch setze ich mich seit Jahren für eine gerechte, zukunftsfähige Gesundheitsversorgung ein. Darüber hinaus liegt mein inhaltlicher Fokus auf Bildung, Kultur und einer modernen, entbürokratisierten Forschungspolitik. Ich bringe Erfahrungen aus Medizin, Wissenschaft, künstlerischer Praxis und internationaler Projektarbeit mit – und bin fest überzeugt, dass unsere Grünen Ideen dann kraftvoll wirken, wenn sie aus der Vielfalt unserer Lebenswirklichkeiten entstehen.

Ich kandidiere als Bundesdelegierter, weil ich genau diesen Austausch mitgestalten, stärken und weitertragen möchte – von Münster in die Republik und zurück.

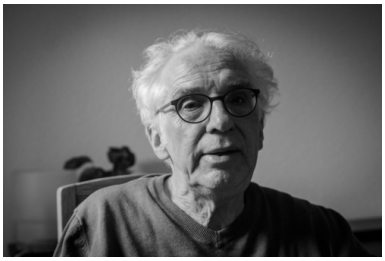
Ich hoffe auf Euer Vertrauen.

Ganz herzlich
Philipp

B11 Franz Bernhard Schrewe

Antragsteller*in:	Franz-Bernhard Schrewe (Bezirksrat)
Tagesordnungspunkt:	6.4. Ersatz, offen

Selbstvorstellung



Alter:
69

Geschlecht:
Männlich

Sehr gerne bewerbe ich mich als Ersatzdelegierter für den Bezirksrat

Ich bin seit November 2024 Mitglied bei den Grünen, aber bereits seit der Gründung der Partei im Jahr 1980 ein überzeugter Wähler und Unterstützer grüner Werte. Diese Werte vertrete ich mit voller Überzeugung.

Seit 2021 bin ich im Ruhestand, arbeite jedoch weiterhin in Teilzeit an der Medizinischen Fakultät Münster – am IFAS (Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten). Dort engagiere ich mich mit großer Begeisterung für das Thema interprofessionelle Lehre: Wie können Medizinstudierende sowie Auszubildende und Studierende anderer Gesundheitsberufe gemeinsam lernen – zum Wohle der Patientinnen und Patienten?

Als ehemaliger Fachkrankenpfleger für Intensiv- und Anästhesiepflege sowie langjähriger Leiter einer großen Intensivtherapiestation am Universitätsklinikum Münster (UKM) liegt mir die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen im Krankenhaus besonders am Herzen.

Ein zentrales Anliegen ist für mich das Pflegekompetenzgesetz, das derzeit noch nicht durch Bundestag und Bundesrat verabschiedet wurde. Ich sehe darin einen wichtigen Meilenstein für die Stärkung und Anerkennung unserer Berufsgruppe.

Mir liegt die pflegerische Versorgung unserer Bevölkerung sehr am Herzen. Es wird zu einer massiven Unterversorgung kommen, und da müssen wir Grüne kreative Lösungen schaffen, das es nie soweit kommt. Gerade für dieses Thema, aber auch für die anderen wichtigen Themen möchte ich mich angagieren

B12 Sylvia Rietenberg

Tagesordnungspunkt: 6.1. Ordentlich, quotiert

Selbstvorstellung

Alter:
59

Geschlecht:
weiblich

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich als Bezirksdelegierte für den Kreisverband Münster im Bezirk Westfalen. Der Bezirk und auch die Menschen in den unterschiedlichen Kreisverbänden sind mir in den vergangenen Jahren, in denen ich Delegierte dort war, sehr vertraut und ans Herz gewachsen.

Als direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Münster und den Bezirk, bin ich für die Vertretung der Interessen des gesamten Bezirkes Westfalen zuständig. Diese werden vor allem im Bezirksrat diskutiert und dann auch abgestimmt.

Meine bisherigen Erfahrungen als Delegierte beim Bezirksrat haben oft gezeigt, dass es unterschiedliche Probleme und Sichtweisen zwischen Stadt und den ländlichen Regionen gibt, die wir aber gemeinsam als Grüne voranbringen können.

Das macht den Austausch und die politische Debatte im gesamten Bezirk so wertvoll. Denn nur so können wir auch die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Menschen zwischen Stadt und Land einander näherbringen, miteinander verbinden und unsere westfälische Region auch auf Landes- und Bundesebene der Grünen politisch stärken.

Da ich zukünftig als Delegierte der Bundestagsfraktion auch an der BAG-Arbeit und Soziales und BAG-Planen, Bauen und Wohnen teilnehmen werde sehe ich auch hier die Möglichkeit, Beschlüsse und Interessen des gesamten Bezirkes -Westfalen dort mit einzubeziehen und zu vertreten.

Leider kann ich persönlich nicht an der KMV teilnehmen, da ich die ganze Woche in Berlin sein muss. Robin Korte hat sich aber bereit erklärt, meine Berwerbung kurz vorzustellen. Ich hoffe dafür auf euer Verständnis

Nun bitte ich euch um eure Stimme und bedanke mich für euer Vertrauen.

Herzliche Grüße

Eure Sylvia

B13 Anja Kallfelz

Tagesordnungspunkt: 6.1. Ordentlich, quotiert

Selbstvorstellung

Alter:
55

Geschlecht:
Weiblich

Liebe Grüne Freund*innen,

ich bewerbe mich hiermit als Bezirksdelegierte unseres Kreisverbandes Münster.

Ich bin 55 Jahre alt, unternehmerisch in Münster tätig und Mutter von zwei Kindern. Geboren bin ich in Greven, war dort schon als Jugendliche bei den Grünen aktiv und bin nach dem Studium dann in Münster „hängengeblieben".

Bei der Kommunalwahl im Herbst bin ich für Sentrup Direktkandidatin für den Rat der Stadt Münster und dort auf Listenplatz 7. Ich freue mich sehr über das in mich gesetzte Vertrauen und auf meine künftigen Aufgaben für die Stadtgesellschaft in Münster.

Seit über 4 Jahren darf ich insbesondere grüne Schulpolitik in Münster aktiv in den Ausschüssen als sachkundige Bürgerin begleiten. Dazu bin ich seit 5 Jahren Sprecherin der Grünen Schul- und Weiterbildungs-AG. In den letzten Jahren konnten wird in Münster viel erreichen – von kostenlosen I-Pads bis zur sehr schnellen Planung und Errichtung von neuen Schulen oder notwendigen Sanierungen durch unsere neue Bauwerke GmbH.

Über den Teller zu schauen ist gerade für uns Münsteraner*innen sehr wichtig. Das Thema Förderung im frühkindlichen Alter und in der Schule wird sich in den nächsten Jahren sehr verändern. Wir stehen hier vor großen Aufgaben, um den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden und für eine echte Bildungsgerechtigkeit zu sorgen. Der Austausch mit anderen Kreisverbänden ist mir daher hier sehr wichtig.

Als Unternehmerin möchte ich unsere zukunftsgerichteten, gemeinwohlorientierten Themen in die Wirtschaft tragen. So setzeich mich im Vorstand der WIN (Wirtschaftsinitiative Münster) dafür,dass grüne Themen auch wirtschaftsnah praktische Umsetzung finden: z. B. günstige Wohnraum für junge Menschen. In Gievenbeck entsteht jetzt konkret das erste münsteraner Azubi-Wohnprojekt mit über 150 Wohnungen. Das geht nur im Dialog und mit guten Argumenten. Gerne möchte ich mich mit weiteren grünen Unternehmer*innen im ganzen Bezirk vernetzen, um zu schauen wie wir grüne und gemeinwohlorientierte Wirtschaftspolitik noch mehr in den Fokus stellen können.

Als Ersatzdelegierte war ich bereits im Bezirksrat aktiv. Die Arbeit und der Austausch mit den Mitstreiter*innen auf Bezirksebene hat mit sehr viel Spaß gemacht. Nun möchte ich in den erste Reihe und würde mich sehr über eure Stimme freuen.

Anja Kallfelz

B14 Ulrich Kathöfer

Tagesordnungspunkt: 6.2. Ordentlich, offen

Selbstvorstellung

Alter:
57

Geschlecht:
m

Mein Herz schlägt für Münster, und kommunale Politk halte ich für den spannendsten Teil unserer politischen Arbeit, weil sie alle so direkt angeht. Aber Münster ist keine Insel, und gute Politik für Münster kann man nur machen, wenn man über die Stadtgrenzen hinaus denkt. Um Münster herum liegt reichlich Westfalen, und damit verbinden uns nicht nur klug geplante Buslinien und hoffentlich irgendwann ein S-Bahn-Netz, sondern auch eine Vielzahl sonstiger Interessen. Der Bezirksrat bietet Gelegenheiten, genau darüber zu sprechen.

Das möchte ich weiterhin tun. Münsters Interessen erklären und die Interessen des Umlands erklärt bekommen. Probleme und Lösungen anderer Kreis- und Ortsverbände kennen lernen. Mit anderen auch mal von außen auf Münster schauen.

Neben meiner Arbeit im Kreisvorstand arbeite ich aktiv in der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Mobilität mit. Zudem bin ich stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für IT und Digitales der Landschaftsversammlung; in der Grünen Fraktion weitet sich der Blick sogar bis nach OWL und ins Ruhrgebiet. Ich kandidiere für die Bezirksvertretung Münster-Mitte und hoffe zudem auf die Gelegenheit, irgendwann von Listenplatz 24 auch in den Rat nachzurücken.

B15 Lukas Färber

Tagesordnungspunkt: 5.2. Ordentlich, offen (3 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
27

Geschlecht:
männlich

Liebe Grüne,

wenn ich auf die vergangenen Wahlen zurückblicke – und das werden wir auch gemeinschaftlich auf der kommenden BDK tun – dann macht mir vor allem eine Entwicklung Sorgen: Wir als GRÜNE verlieren massiv bei den jungen Wähler*innen. Nachdem wir 2021 noch stärkste Kraft werden konnten, haben uns 2025 LINKE, CDU, SPD und – besonders bitter – auch die AfD überholt. Und das liegt nicht daran, dass die Jüngeren radikaler oder rechter werden. Stattdessen müssen wir die Antworten für diese Entwicklung bei uns suchen und es gemeinsam schaffen auch den Jugendlichen und jungen Erwachsenen wieder eine positive und glaubwürdige Vision für ihre unsichere Zukunft zu bieten.

Ich bin als Jugendverbandler vor gut vier Jahren zu den GRÜNEN gekommen, weil ich glaube, dass wir genau das können: Politik für die Zukunft machen, für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und für die Generationen die noch kommen. In der Zwischenzeit bin aber auch ich ab und zu ins Zweifeln geraten. Statt ehrlich und klar für sozialgerechte und mutige Klimapolitik zu werben, wollten wir vor allem staatstragend und kompromissbereit wirken. Statt Migration konsequent als Chance für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft zu benennen, haben wir menschenfeindliche Asylkompromisse mitgetragen.

Die nächste BDK bietet die Chance diese Fehler aufzuarbeiten und gemeinsam darüber zu debattieren, wie wir uns als Partei in der neuen Rolle aufstellen wollen und wie wir es schaffen wieder als Partei wahrgenommen zu werden, die die Zukunft mutig gestalten will. Dabei möchte ich mich einbringen – stellvertretend für euch und anwaltschaftlich für Kinder und Jugendliche.

Kurz zu mir: Ich bin Lukas, 27 Jahre alt und seit Herbst 2024 Mitglied des Kreisvorstandes. In dieser Funktion darf ich die Social-Media-Arbeit unsere KVs koordinieren. Als Mitglied des Redaktionsteams durfte ich außerdem den Prozess für unser Kommunalwahlprogramm gemeinsam mit so vielen von euch gestalten. Darüber hinaus bin ich zuständig für die vielen Neumitglieder, den Kontakt zur Grünen Jugend und bin Mitglied der Personalentwicklungskommission. Auch in der Vergangenheit durfte ich euch schon auf BDKen und LDKen vertreten und würde mich freuen, das nun wieder zu tun.

Im „normalen“ Leben bin ich Sozialpädagoge und arbeite als pädagogische Begleitung des Jugendrates hier in Münster und bin auch deswegen nah dran an den politischen Wünschen, Sorgen und Interessen der Kinder und Jugendlichen.

Danke für euer Vertrauen!

Lukas

B16 Albert Wenzel

Tagesordnungspunkt: 5.2. Ordentlich, offen (3 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
27

Geschlecht:
männlich

Liebe Freund*innen,

es sind 135 Tage seit der Bundestagswahl vergangen. Und die Welt dreht sich genauso rasant weiter, wie vorher. Und wir Grünen? Nach den erfolgreichen Verhandlungen um das Sondervermögen ist es stiller geworden um uns. Wir müssen uns neu aufstellen und dazu wird der nächste Bundesparteitag der Ort sein. Ich möchte dazu beitragen, dass wir Grüne auf der Höhe der Zeit und nah bei den Menschen sind. Als Oppositionspartei ist dabei Fokus besonders wichtig und das möchte ich als Fokusthemen mit nach Hannover mitbringen:

- Auf meiner ersten Bundesdelegiertenkonferenz 2019 sagte Robert Habeck "radikal ist das neue realitisch". Wir müssen nach der Regierungszeit zur angemessen Problem- und Lösungsbeschreibung zur Klima- und Artenkrise zurückkehren. Die aktuelle Bundesregierung ist weit davon entfernt, die ökologischen Krisen ernst genug zu nehmen. Das tun nur die Grünen und wir müssen dafür kämpfen, dass es auch die Gesellschaft wieder mehrheitlich tut. Das geht nur mit freundlicher Ernsthaftigkeit und pragmatischer Radikalität.
- Die aktuelle Vermögensungleichheit in Deutschland gefährdet Zusammenhalt, Wirtschaft und Demokratie. Es ist in Deutschland eine Nachricht, wenn eine Milliardärsfamilie die volle Erbschaftssteuer zahlt. Die neue Bundesregierung legt ihren Fokus darauf, Bürgergeldempfänger:innen das Leben schwer zu machen und akzeptiert klaglos einen zu niedrigen Mindestlohn. Wir müssen Ungleichheit bekämpfen und das geht nur mit angemessener Umverteilung. Auch hier müssen wir Aufmerksamkeit für die Problemlage schaffen und nicht vor klaren Antworten zurückschrecken.

Ich hoffe, die Grünen schaffen es, sich spätestens im November inhaltlich und personell zu fokussieren. Dafür möchte ich mich mit meiner Kompetenz als Kommunalpolitiker und langjähriger Delegierter einsetzen und freue mich über eure Unterstützung!

B17 Tabea Borrmann

Tagesordnungspunkt: 5.1. Ordentlich, quotiert (4 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
26

Geschlecht:
weiblich

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit Begeisterung und Entschlossenheit bewerbe ich mich heute als Deligierte für die BDK im November 2025. In einer Zeit, in der klimapolitische Weichenstellungen, soziale Gerechtigkeit und der Schutz unserer demokratischen Werte wichtiger sind denn je, möchte ich an einer der relevantesten Versammlungen innerhalb unserer Partei teilnehmen und mitgestalten.

Politik bedeutet für mich, Brücken zu bauen (und die dazugehörigen Schienen). Brücken zwischen verschiedenen Perspektiven, zwischen Generationen, zwischen Stadt und Land aber ebenso zwischen jung und alt. Als Teil der jüngeren Generation, der sowohl in Berlin als auch in Köln aufgewachsen ist, trage ich die Erfahrungen der Großstadt in mir. Ich kenne die Herausforderungen urbaner Räume, die Vielfalt der Lebensentwürfe und die Dringlichkeit, mit der wir Lösungen für die drängenden Probleme unserer Zeit finden müssen. Diese Erfahrungen haben mich geprägt und meinen Blick für die verschiedenen Bedürfnisse einer diversen Gesellschaft geschärft. Ich sehe als problematisch, dass wir viele junge Menschen nicht mehr mit einer Vision begeistern können und sich Menschen seit aktuell anderen, vermeintlich glaubwürdigeren Parteien, zuwenden und wir es nicht schaffen, diesen Menschen den notwendigen Halt in unruhigen Zeiten zu bieten.

Die politische Landschaft hat sich verändert, und wir müssen uns ehrlich eingestehen: Was die Linke in den letzten Monaten kommunikativ erreicht hat, ist uns trotz besserer Inhalte und klarerer Konzepte nicht gelungen. Das gilt es mit klarer, verständlicher und authentischer Kommunikation aufzuarbeiten.

Unsere Stadt Münster zeigt täglich, wie grüne Ideen in der Praxis funktionieren – von der Verkehrswende bis zur klimagerechten Stadtentwicklung. Doch unsere Politik muss mehr sein als nur Großstadtpolitik. Sie muss die Lebensrealitäten aller Menschen berücksichtigen, unabhängig davon, wo sie leben. Wir stehen vor enormen Herausforderungen – von der Klimakrise über soziale Gerechtigkeit bis hin zur Digitalisierung. Die Entscheidungen, die wir heute treffen, werden das Leben der kommenden Generationen maßgeblich beeinflussen. Ich möchte dafür sorgen, dass ihre Perspektiven in unseren Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigt werden.

Die kommende BDK wird entscheidend für die Ausrichtung unserer Partei sein. Wir werden wichtige programmatische Ideen besprechen, die den Weg für die nächsten Jahre ebnen. Wir müssen uns grundsätzliche Fragen stellen und Aspekte diskutieren, für die es in den letzten Jahren wenig Raum gab.

Wie wollen wir uns als Partei in den kommenden Jahren neu ausrichten? Welche Themen können wir auch weiterhin als Oppositionspartei auf Bundesebene in den politischen Diskurs einbringen? Wie identifizieren wir parteiinterne Konflikte und kommen zu einem konstruktiven Austausch? In dieser Phase brauchen wir mutige Visionen und gleichzeitig pragmatische Lösungen, die Menschen überzeugen und mitnehmen.

Die Bundesdelegiertenkonferenz bietet die Möglichkeit, mit zahlreichen Mitgliedern aus allen Teilen des Landes in Austausch zu kommen und neue Energie für die gemeinsame politische Arbeit zu sammeln. Sie bietet den Raum für Diskussionen: Warum sind wir bei den letzten Wahlen hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben? Warum haben wir wertvolles Vertrauen unserer Wähler*innen verloren? Warum können wir unser Kernthema des Klima- und Umweltschutzes nicht mehr wirksam in der öffentlichen Debatte platzieren?

Ich denke, wir sollten den Mut finden, uns klar und konstruktiv mit Erfolgen und Misserfolgen innerhalb der vergangenen Regierungsbeteiligung auseinanderzusetzen. Das würde ich gerne gemeinsam als Teil der Delegation für unseren Kreisverband Münster tun und freue mich im Zuge dessen über einen lebendigen Austausch.

Ich freue mich über euer Vertrauen und eure Unterstützung!

Liebe Grüsse,

Tabea

B18 Friedrich Bachmair

Tagesordnungspunkt: 6.2. Ordentlich, offen

Selbstvorstellung

Alter:
70

Geschlecht:
männl.

Liebe Freundinnen und Freunde1

Ich bewerbe mich auf einen offenen Platz als Delegierter zum Bezirksrat.

Seit gut fünf Jahren bin ich nun Mitglied bei den Grünen in Münster. Impuls für mich war der Kommunalwahlkampf und die Chance und Hoffnung auf eine starke Grüne Ratsmehrheit und einen Grünen OB. Der Blick und die erste Motivation war also sehr lokal geprägt. Schnell fand ich den Zugang zur neu gegründetet Arbeitsgruppe AG60+ (zu deren SprecherInnen-Team ich aktuell gehöre), kandidierte für die kommunale Seniorenvertretung (Ersatzmitglied Platz 2) und wurde Mitglied der Landesvereinigung Grüne Alte NRW. Alterspolitik kann und darf sich nicht auf den Erhalt oder die Schaffung von Privilegien konzentrieren, sondern muss altersgerecht sein. Das impliziert auch Generationensgerechtigkeit und die damit verbundene Verantwortung meiner Generation gegenüber der Jugend. Austausch ist dafür eine wichtige Voraussetzung.

Mit meinem Engagement in der Ernährungsbildung außerhalb der Partei (Ernährungsrat Münster e.V./Projekt Spachtel-Leeze) - und auch in der LAG Ernährung und Verbraucherschutz - will ich dabei mitwirken, dass wir sowohl bei der individuellen Ernährung, als auch bei den Rahmenbedingungen der landwirtschaftlichen und lebensmittel Produktion (die für rund 1/3 des weltweiten CO2-Ausstoßes verantwortlich sind) notwendige Veränderungen mit dem Blick auf Planetary Health errreichen. Auf Bezirksebene haben wir die Chance uns mit der Stärkung regionaler (landwirtschaftlicher) Strukturen auseinanderzusetzen, die Kreisverbände für diesen Themenbereich zu sensibilisieren und in der Umsetzung zu unterstützen.

Als ("weiteres") Mitgliedals des Vorstandes des KV Münster freue ich mich als Delegierter im Bezirksrat - neben den Interessen und Positionen des KV Münster - auch die o.g. Themen in den Bezirk einbringen zu können und bitte daher um Euer Vertrauen.

Friedrich Bachmair

B19 Ella Brinker

Tagesordnungspunkt: 6.1. Ordentlich, quotiert

Selbstvorstellung

Alter:
0

Bewerbung von Ella Brinker

Bezirksrat

Demokratie ist die wohl beste, aber auch herausforderndste Staatsform. Das erleben wir täglich – besonders bei uns Grünen. Wir stehen für Vielfalt, Teilhabe und das gemeinsame Ringen um die besten Lösungen. Jede und jeder bringt sich mit unterschiedlichen Perspektiven ein. Unsere Aufgabe ist es, daraus ein starkes WIR zu formen und immer wieder das richtige Maß zu finden.

Seit über fünf Jahren engagiere ich mich aktiv bei den Grünen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Als Krankenschwester mit Leitungserfahrung, Erziehungswissenschaftlerin und Professorin mit Schwerpunkt Gesundheitsberufe und deren Bildung, setze ich mich seit weit über dreißig Jahren für die Weiterentwicklung dieser Bereiche ein. Ich habe Studiengänge konzipiert, Fachbereiche mit aufgebaut und sogar eine Hochschule.

Gesundheitsberufe und ihre Ausbildungen stärken

Gesundheitsberufe sind dem Wohl der Patientinnen und dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie verdienen unser Vertrauen und unsere Unterstützung. Sie brauchen vor allem Raum und Zeit für ihre Patientinnen. Sie verfügen über das nötige Wissen, die Kompetenzen und die Werte, um verantwortungsvoll zu handeln. Dafür möchte ich mich weiterhin stark machen.

Bildung für eine humane Gesellschaft

Bildung ist der Schlüssel zu einer gerechten, solidarischen und nachhaltigen Gesellschaft. Menschen wollen das Richtige tun und sich mit anderen verbinden. Doch in einer Welt voller verkürzter, manipulativer Informationen ist es wichtiger denn je, an unseren Grundwerten festzuhalten: Humanität und Wohlfahrt für alle – für die Natur, deren Teil wir sind.

Intergenerationelle Solidarität wollen

Intergenerationelle Solidarität darf nicht nur ein Appel sein. Voraussetzung dafür ist, dass Gerechtigkeit herrscht. Eine konservative Rentenpolitik, die nur auf das Heute schaut, geht auf Kosten der Jüngeren. Ich setze ich mich für intergenerationelle Solidarität und Gegenseitigkeit der Generationen ein.

Wissenschaftliches Wissen für vernunftgeleitete Auseinandersetzungen in der Demokratie

Wissenschaftliches Wissen stellt jeweils die bestmögliche Form des Wissens dar. Seinem Wesen nach ist es frei von Vorlieben, Meinungen und Emotionen. Für vernunftgeleitete Auseinandersetzungen in einer Demokratie ist das unverzichtbar. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass Wissenschaftsfreiheit nicht angetastet wird. Sie braucht unseren Schutz und unsere Aufmerksamkeit.

Ich möchte den Bezirksrat mit meiner Expertise, meiner Erfahrung und meinem Engagement bereichern. Gemeinsam können wir die Herausforderungen unserer Zeit anpacken und die Zukunft aktiv gestalten.

Ich freue mich über Euer Vertrauen und Eure Unterstützung!

B20 Sonja Völker

Tagesordnungspunkt: 6.1. Ordentlich, quotiert

Selbstvorstellung

Alter:
37

Geschlecht:
♀

In unserem Kommunalwahlprogramm gehen wir an einigen Stellen darauf ein, dass Politik nicht an unseren Stadtgrenzen endet und dass wir einen guten Kontakt und Zusammenarbeit mit dem Umland brauchen. Das gilt für die Kommunalpolitik - zum Beispiel bei Verkehr, Wohnen, Landwirtschaft, Energiewende - und es gilt auch innerhalb unserer Partei: Der Austausch zwischen den benachbarten Kreisverbänden ist notwendig, in inhaltlichen und in strukturellen Fragen. Eine gute Plattform dafür ist der Bezirksrat, in dem Delegierte aus allen Kreisverbänden in Westfalen zusammenkommen.

Als politische Geschäftsführerin unseres Kreisverbands habe ich besonders die Abläufe und Strukturen in unserer Partei im Blick. Die Vernetzung mit benachbarten Kreisverbänden ist wichtig, um gemeinsame Ziele zu erkennen und sie dann gemeinsam zu verfolgen, um die unterschiedlichen Situationen von größeren und kleineren, städtisch und ländlich geprägten Kreisverbänden zu verstehen und nicht zuletzt, um unsere Kandidat*innen aus Westfalen bei landesweiten Listenaufstellungen zu unterstützen.

Wer unsere aussichtsreichen Kandidat*innen aus Westfalen sind, klären wir durch die Vergabe von Voten. Das nächste Mal wird das im Hinblick auf die Landtagswahl wichtig. Münster schneidet dabei allein schon wegen unserer Größe in der Regel gut ab, gleichzeitig geht es auch für uns nicht ohne den Zusammenhalt mit den anderen Kreisverbänden. Wie bei jeder Wahl ist mir bei der Votenvergabe wichtig, insgesamt auf Diversität zu achten und Menschen, die in unserer Partei unterrepräsentiert sind - vor allem Kandidat*innen ohne akademischen Abschluss, Schwarze Kandidat*innen und Kandidat*innen of Colour und Kandidat*innen mit Migrationsgeschichte - besonders aufmerksam zuzuhören und ihnen eine echte Chance zu geben.

Durch bezirksweite Vernetzung wird auch deutlich, wo wir uns gegenseitig helfen können. Ein aktuelles Beispiel sind die Listenaufstellungen zur Kommunalwahl: Da wurde vor allem in vielen kleinen Ortsverbänden der Bedarf nach Unterstützung dabei deutlich, die komplexen formalen Vorgaben einzuhalten. Als politische Geschäftsführerin eines größeren Kreisverbands, die mehr Erfahrung damit hat, konnte ich gelegentlich Fragen beantworten und Tipps geben. Das entsteht, wenn man sich kennenlernt und einen kurzen Draht zueinander hat. Zugleich wünsche ich mir, dass wir so etwas strukturell besser verankern.

B21 Dominic Brauner

Tagesordnungspunkt: 6.2. Ordentlich, offen

Selbstvorstellung

Alter:
40

Geschlecht:
männlich

Liebe Grüne,

ich bewerbe mich als Delegierter für den Bezirksrat weil es mir ein besonderes Anliegen, dass wir als große kreisfreie Stadt gut mit den umliegenden Kreisen vernetzt sind.

In meinem hoffentlich zukünftigen Amt als Stadtrat erachte ich es als wesentlich, dass unser Kreisverband im Bezirksrat angemessen vertreten ist. Mein Ziel ist es, Kontakte in die umliegenden Kreise zu knüpfen und aktiv daran mitzuwirken, dass auch unser Umland kontinuierlich grüner wird.

Ich engagiere mich im Sprecherinnenteam der AG StadtMobi und arbeite schwerpunktmäßig in den Bereichen Verkehr und Stadtentwicklung. Darüber hinaus liegen meine politischen Interessen beim Klimaschutz, der Energiepolitik sowie der Arbeitsmarktpolitik.

Die Vernetzung zwischen Stadt und Umland ist für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region unerlässlich. Nur durch abgestimmte Konzepte in den Bereichen Mobilität, Energieversorgung und Flächennutzung können wir die Klimaziele erreichen und gleichzeitig die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger verbessern.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mir Euer Vertrauen schenkt und mich als Delegierter für den Bezirksrat wählt.

Euer Dominic

B22 Marie Diekmann

Tagesordnungspunkt: 5.1. Ordentlich, quotiert (4 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
24

Geschlecht:
weiblich

Liebe Grüne,

im vergangenen Bundestagswahlkampf drehte sich bei uns alles um Zuversicht. Dann kam der Wahlabend und ich muss ehrlich sagen: Trotz des grünen Direktmandats in Münster habe ich ab da nicht mehr besonders viel Zuversicht empfunden. Denn die Wahlanalyse zeigt klar: Wir haben viele, gerade junge, Menschen verloren. Und wenn ich ganz ehrlich bin: Ich kann verstehen, warum.

Ich bin kurz nach der Bundestagswahl 2021 in unsere Partei eingetreten. Weil ich das Gefühl hatte: Hier gibt es die Chance, gemeinsam wirklich etwas zu bewegen und das Leben der Menschen spürbar besser zu machen. Drei Jahre und etliche Krisen später hatte ich am Ende der Ampelregierung nicht mehr das Gefühl, dass hiervon noch besonders viel übriggeblieben ist. Wir als Partei haben – gerade zuletzt – zu viel Energie darauf verwendet, nach außen ein harmonisches Bild abzugeben und jeden schlechten Kompromiss irgendwie schönzureden.

Die nächste BDK wird eine Zeit der großen und grundlegenden Fragen. Jetzt ist der Moment, um ehrlich zu diskutieren, was für eine Partei wir sein wollen – und vor allem: für wen. Dabei müssen wir besonders unser soziales Profil neu stärken und Antworten auf die Fragen finden, die Menschen – vor allem junge – konkret im Alltag beschäftigen. Denn Zuversicht kehrt nicht einfach zurück: Wir müssen sie uns als Partei über ehrliche Debatten und klare Entscheidungen neu erarbeiten. In diese Debatte möchte ich meine Perspektive aus und für Münster gerne einbringen.

Gerade in einem Jahr mit Kommunalwahl ist es für uns nicht unerheblich, wie sich unsere Partei auf Bundesebene aufstellt. Als Ratskandidatin ist es mir deshalb ein besonderes Anliegen, die Entscheidungen auf der BDK aktiv mitzugestalten und gleichzeitig die Möglichkeit zu nutzen, mich mit anderen Kommunalos zu vernetzen. Denn davon profitiert auch mein Engagement hier in Münster.

Kurz zu mir:
Ich bin Marie, 24 Jahre alt. Seit letztem Jahr bin ich Sachkundige Bürgerin im Sozialausschuss. Bei der Kommunalwahl im Herbst kandidiere ich auf Listenplatz 9, um mich auch künftig im Rat für eine soziale Politik starkzumachen. Für unser Kommunalwahlprogramm habe ich unter anderem die Kapitel ‚Soziale Teilhabe' und ‚Inklusion von Menschen mit Behinderung' koordiniert und am Kapitel ‚Wohnen' mitgeschrieben.

Ich durfte euch bereits bei vergangenen BDKen und LDKen vertreten und würde mich sehr freuen, das nun wieder zu tun.

Wenn ich nicht gerade Politik mache, studiere ich im Master Englisch & Sozialwissenschaften und beschäftige mich auch dort oft aus wissenschaftlicher Perspektive mit Gerechtigkeitsfragen und sozialer Ungleichheit.

Ich freue mich über euer Vertrauen!

Marie

B23 Ingrid Fisch

Tagesordnungspunkt: 6.1. Ordentlich, quotiert

Selbstvorstellung

Alter:
53

Geschlecht:
weiblich

Hallo in die Runde,

seit 1992 lebe ich in Münster. Als Arbeiterkind aus dem Münsterland habe ich früh erlebt, wie Kultur Horizonte öffnet und wie wichtig Zugänge für alle sind. Heute setze ich mich dafür ein, dass sie allen zugänglich bleibt – unabhängig von Herkunft, Bildungsweg oder Wohnort.

Ich habe im Lokaljournalismus gearbeitet und bin seit vielen Jahren in der Kulturarbeit aktiv – aktuell als Leiterin von Kunstvermittlung, Kulturprogramm und Outreach am LWL-Museum für Kunst und Kultur, einer zentralen Kultureinrichtung für Westfalen. Dort entwickle ich gemeinsam im Team Angebote für und mit unterschiedlichen Dialoggruppen. Ich trage Verantwortung für Inhalte, Personal und Budget und weiß: Wer erreicht wird, hängt davon ab, wie Mittel verteilt und Schwerpunkte gesetzt werden.

Kultur ist eine Grundlage für Zusammenhalt: Sie verbindet Menschen, fördert Vielfalt und öffnet über verschiedene Sinne den Dialog über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die freie Szene, öffentliche Einrichtungen, Clubs, Vereine und Stadtteilzentren schaffen Orte der Begegnung – wenn die nötige Infrastruktur vorhanden ist. Das gilt für Münster genauso wie für das Münsterland.

Ich kandidiere für den Bezirksrat, weil ich diese Fragen politisch gestalten möchte. Ich bin seit drei Monaten in der Partei, aber seit 30 Jahren interessiert, beruflich erfahren und bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Ich freue mich, wenn ihr mich unterstützt.

Herzlich, Inge

B24 Lena Ilsemann

Tagesordnungspunkt: 5.1. Ordentlich, quotiert (4 Plätze)

Alter:
31

Geschlecht:
Weiblich

Selbstvorstellung

"Wir sind diejenigen, die immer sagen, wir verteidigen den Status quo, wir verteidigen die liberale Demokratie. Das ist schön und gut, das ist sogar wichtig. Das Problem ist nur, wenn immer mehr Menschen das Gefühl haben, die bringts für mich gar nicht so sehr in meinem Alltag, weil der Bus nicht fährt, weil ich meine Miete nicht bezahlen kann, weil vieles nicht funktioniert um mich herum. Dann ist es wahnsinnig unattraktiv, immer nur diejenigen zu sein, die das was da ist und niemand eigentlich will, dass es so bleibt, verteidigten. Und ich glaube deshalb, dass wir aus diesem Verteidigungsmodus raus müssen und auch wieder viel mehr eine politische Vision, auch eine positive Vision nach vorne brauchen."
— Ricarda Lang, re:publica 2025

Liebe Freund*innen,

dieses Zitat bringt für mich auf den Punkt, worüber wird auf der BDK reden müssen: Wofür stehen wir – und wie können wir den Menschen konkret zeigen, dass grüne Politik etwas an ihrem Alltag verbessert?

Denn Probleme wie zu hohe Mieten oder ein schlecht ausgebauter ÖPNV sind für viele keine abstrakten Debatten, sondern konkrete Belastungen. Und sie zeigen sich besonders deutlich vor Ort – in unseren Kommunen. Als Kommunalpolitiker*innen müssen wir Lösungen dafür finden: Mehr bezahlbarer Wohnraum, ein zuverlässiger, klimafreundlicher Nahverkehr, echte soziale Infrastruktur. Damit das gelingt, brauchen wir aber auch eine Bundespartei, die dafür klare Rahmenbedingungen schafft – mit Haltung, mit positiven Zukunftsbildern und mit einem sozial-ökologischen Anspruch, der nicht bei Kompromissen endet.

Deshalb bewerbe ich mich als Delegierte für die BDK:
Ich möchte dafür eintreten, dass wir unsere programmatische Ausrichtung schärfen – und zwar besonders bei den Themen, für die ich politisch brenne: Gleichstellung sowie Klima- und Umweltschutz. Gleichstellung ist ein zentraler Bestandteil einer gerechten, zukunftsfähigen Gesellschaft. Wir brauchen konsequente feministische Politik – eine, die sich nicht nur auf Repräsentation beschränkt, sondern die Lebensrealitäten von Frauen, queeren Menschen und allen, die von struktureller Benachteiligung betroffen sind, konkret verbessert. Das heißt zum Beispiel: Faire Bezahlung, die Anerkennung von Care-Arbeit, wirksamer Schutz vor Gewalt, sichere Zugänge zu gendersensibler Gesundheitsversorgung und echte Teilhabe in Politik und Gesellschaft.

Gerade in Zeiten eines gesellschaftlichen Rechtsrucks müssen wir als Partei klar machen: Vielfalt ist kein Nebenthema. Sie ist grundlegend für eine demokratische, solidarische und widerstandsfähige Gesellschaft – und sie muss aktiv geschützt werden.

Auch beim Klimaschutz müssen wir wieder mutiger werden. Wir haben zu oft erlebt, wie ambitionierte Vorhaben ausgebremst wurden – oft aus Rücksicht auf Koalitionspartner. Dabei brauchen wir genau jetzt eine Politik, die Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit verbindet. Als GRÜNE müssen wir zeigen: Wir stehen für Lösungen, die funktionieren – in der Energie-, Bau- und Verkehrswende genauso wie beim Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Zu mir:

Ich bin Lena, 31 Jahre alt und kandidiere bei der Kommunalwahl auf Listenplatz 11. Für unser Wahlprogramm habe ich an den Kapiteln zu Gleichstellung, Klimaschutz und Bauen mitgewirkt. Beruflich bin ich Fraktionsreferentin der GRÜNEN im Landschaftsverband Westfalen-Lippe, wo ich täglich erlebe, wie wichtig politische Vernetzung ist – zwischen Kommune, Land und Bund, aber auch

zwischen engagierten Menschen mit ähnlichen Herausforderungen.
Auf der BDK möchte ich unsere Perspektive aus Münster einbringen – und mich besonders mit anderen Kommunalpolitiker*innen vernetzen, um gemeinsam daran zu arbeiten, dass grüne Politik gesellschaftlich wieder mit spürbarer Veränderung und Zuversicht verbunden wird.

Ich freue mich über euer Vertrauen!

Viele Grüße
Lena

B25 Noah Rothe

Tagesordnungspunkt: 6.2. Ordentlich, offen

Selbstvorstellung

Alter:
27

Geschlecht:
m

Die Bezirksebene ist mir damals sehr schnell ans Herz gewachsen. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den anderen Kreisverbänden und den Gäst*innen aus Bundes-, Landes- und Europapolitik ist so wichtig, wenn man nicht nur Kommunalpolitik macht, sondern auch in der Region etwas verändern will.

Ich bin Noah; seit einigen Jahren für Münster im Bezirksrat und studiere Archäologie.

Meine Themen sind Gleichstellung/Queerfeminismus und Kulturpolitik. Außerdem bin ich sehr aktiv zu sozialen Themen von Inklusion/Antidiskriminierung über Jugendbeteiligung bis zu Verteilungsfragen. Ein Steckenpferd von mir, dass oft im politischen Diskurs untergeht, ist die Digital- und Netzpolitik.

Neben den inhaltlichen Themen steht in der nächsten Amtszeit der Bezirksratsdelegierten aus Münster auch wieder die Vergabe von Voten für die Landtagswahl an. Dort möchte ich die münsterschen Kandidat*innen unterstützen und dafür sorgen, dass wir eine Liste von Votenträger*innen haben, die divers und stabil besetzt ist.

In meiner Zeit im Vorstand des Bezirks war es eine große Aufgabe die verschiedenen Formate des Bezirks zukunftssicher zu machen, weil wir mehr Mitglieder als jemals zu vor hatten und digitale Formate gerade uns als Bezirk, der sich durch ganz NRW zieht, helfen um Gesprächsräume zu öffnen. Mittlerweile ist aber auch klar, dass wir diese Herausforderungen erneut angehen müssen, weil zum Beispiel die Delegation aus Münster mittlerweile auf über 21 Personen gewachsen ist. Hier braucht es dringend Änderungen und ich würde mich da für euch sehr gerne einbringen.

Ich würde mich über eure Stimme freuen, um erneut Münster in Westfalen zu vertreten.

Grüne Grüße

Noah

B26 Robin Korte

Tagesordnungspunkt: 6.4. Ersatz, offen

Selbstvorstellung

Alter:
37

Geschlecht:
m

Liebe Freundinnen und Freunde,

Als Landtagsabgeordneter für Münster und den Bezirk Westfalen stehen die Termine des Bezirksrats fest in meinem Kalender. Denn der Austausch miteinander, die gegenseitige Unterstützung und inhaltliche Zusammenarbeit sind es, was uns in Westfalen stark macht.

Der Bezirksrat ist für uns Münsteraner Grüne ein wichtiger Ort der Vernetzung mit den deutlich ländlicher geprägten Kreisverbänden aus dem Umland. Zugleich ist er eine Plattform, um gemeinsam größere inhaltliche Projekte und Kongresse zu stemmen und um uns gegenseitig bei Listenaufstellungen zu unterstützen. Von beidem durfte ich in der Vergangenheit profitieren, beides will ich auch zukünftig gerne zurückgeben. So habe ich z.B. in diesem Jahr mit daran gearbeitet, den großen Westfalenkongress im April auf die Beine zu stellen.

Seit einigen Jahren bin ich Ersatzdelegierter für den Bezirksrat. Da ich als Abgeordneter ohnehin versuche, die Termine des Bezirks wahrzunehmen, um ansprechbar für unsere Mitglieder aus dem Münsterland und Südwestfalen zu sein, kann ich jederzeit für Abstimmungen im Sinne unseres Kreisverbands einspringen. Diese Rolle hat sich für mich bewährt. Zugleich freue ich mich, wenn sich genügend andere Kandidat*innen für die ordentlichen Delegiertenplätze finden.

Ich würde mich deshalb über eure Stimme freuen, um auch zukünftig flexibel für den KV Münster als Ersatzdelegierter "einspringen" zu können.

B27 Andrea Blome

Tagesordnungspunkt: 5.3. Ersatz, quotiert (4 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
59

Geschlecht:
weiblich

Liebe Grüne,

in einem Interview, das ich in dieser Woche geführt habe, sagte mein Gesprächspartner, der seit mehr als 30 Jahren in der Migrations- und Integrationsarbeit tätig ist: „Die große Politik setzt den Ton."
Wir sprachen über die veränderte Stimmung im Land, darüber, was sagbar geworden ist, wo überall sich Risse zeigen in unserem demokratischen Konsens. Sein Satz begleitet mich seit einigen Tagen.

Wenn ein Innenminister offen Entscheidungen der Gerichte ignoriert und mit Zurückweisungen Asylsuchender an den Grenzen fortfährt oder eine Bildungsministerin über Migrationsquoten an Schulen sinniert, dann setzen sie einen gefährlichen Ton für die öffentliche Debatte.
Wenn die Bundestagspräsidentin das Hissen der Regenbogenflagge untersagt und der Kanzler vom Zirkuszelt spricht, wenn die Wirtschaftsministerin Gaskraftwerke bauen will und Geld aus dem Klima- und Transformationsfonds zur Subvention der Gaspreise missbraucht wird, dann wird deutlich, in welche Richtung diese Regierung unser Land verschieben will.

Ich bin froh über die klare Haltung, die unsere GRÜNEN aktuell im neuen Bundestag vertreten. Ich bin froh über den Widerstand, der aus den Reden spricht. Das erwarte ich von unserer Partei in der Opposition. Und gleichzeitig geht es mir wie all den anderen, die hier ihre Bewerbungen für die BDK schreiben: Warum konnten wir im Bundestagswahlkampf so wenig überzeugen? Was müssen und was können wir als GRÜNE Partei in dieser Zeit tun? Wie setzen wir den Ton, wenn andere Hass und Hetze provozieren und Klimaschutz zur Nebensache wird?

In diesen Wochen stecken wir hier in Münster mitten im Kommunalwahlkampf. Wir denken über das Notwendige und Machbare vor Ort nach und arbeiten daran, dass wir auch in der kommenden Ratsperiode unsere Stadt mit klaren GRÜNEN Positionen mitgestalten können.
Mir ist es wichtig, dass wir dies mit einem starken Rückhalt eines überzeugenden bundespolitischen Programms tun können. Auf die drängenden Fragen der Klima- und Artenkrise zu reagieren und sich der wachsenden Gefahr von Rechts entgegenzustellen, bedeutet für mich: Lasst uns nicht weiter auf die vermeintliche „Mitte" schielen, sondern eine klare GRÜNE Linie und klare GRÜNE Kanten zeigen. Die BDK bietet für diese Auseinandersetzung einen guten Rahmen – für interne Debatten ebenso wie für öffentlich sichtbare und hörbare GRÜNE Positionen und Lösungen.

Ich bin Andrea, 59 Jahre alt, und freiberuflich als Moderatorin und Redakteurin tätig. Beruflich arbeite ich vor allem zu sozial- und geschlechterpolitischen Themen. Seit 2014 bin ich für die GRÜNEN kommunalpolitisch aktiv, zunächst als Sachkundige Bürgerin, seit 2020 als Ratsfrau. Ich bin Vorsitzende im Verkehrsausschuss und gleichstellungspolitische Sprecherin unserer Fraktion.

Da ich noch nicht sicher weiß, ob die BDKen in meinen Auftragskalender passen, kandidiere ich als Ersatzdelegierte.

Andrea

B28 Andrea Blome

Tagesordnungspunkt: 6.1. Ordentlich, quotiert

Selbstvorstellung

Alter:
59

Geschlecht:
weiblich

Liebe Grüne,

hiermit bewerbe ich mich erstmals als Delegierte für den Bezirksrat.
In den vergangenen Jahren habe ich mich intensiv auf die kommunalpolitische Arbeit vor Ort hier in Münster konzentriert, unsere Verkehrs- und Gleichstellungspolitik mitgestaltet und vor allem auch im Austausch mit den GRÜNEN in unseren lokalen Bezirksvertretungen einiges erreicht.

Als Ratsfrau und Vorsitzende im Verkehrsausschuss führe ich immer wieder mit Kolleg*innen anderer Kreis- und Ortsverbände Gespräche insbesondere über verkehrspolitische Projekte, die von überregionaler Relevanz sind.

Ich möchte die Kontakte in den Bezirk, die sich durch unsere Arbeit an regionalen Themen und auch durch mein Engagement als Mentorin bei der Heinrich-Böll-Stiftung NRW ergeben haben, in Zukunft weiter verstärken.

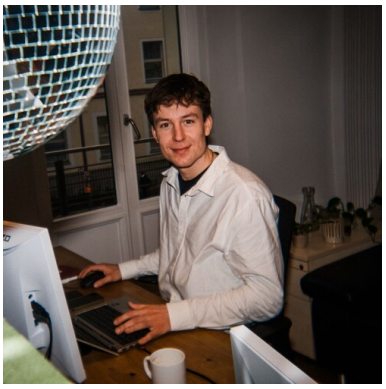
Das Zusammenarbeiten über Grenzen hinweg ist vor allem im Bereich der Verkehrspolitik, aber auch bei der Stadt- und Regionalentwicklung unerlässlich. In unserem Kommunalwahlprogramm verweisen wir darauf, dass wir in Münster nicht auf einer Insel leben, sondern vieles im Dialog mit Akteur*innen in der Region erarbeiten und erreichen müssen. Angesichts der klimapolitischen Herausforderungen möchte ich Kontakte verstärken, gemeinsam mit den Kolleg*innen politische Ideen und Lösungen entwickeln und über Gemeinde- und Stadtgrenzen hinweg unser gemeinsames GRÜNES Profil schärfen.

Ich freue mich, wenn ich unseren Kreisverband beim Bezirksrat vertreten kann und bitte um euer Vertrauen.

B29 Malte Weißkirchen

Tagesordnungspunkt: 5.2. Ordentlich, offen (3 Plätze)

Selbstvorstellung



Alter:
25

Geschlecht:
männlich

Wer bin ich?

Mein Name ist Malte Weißkirchen, ich bin 25 Jahre alt und studiere Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Maschinenbau im Master an der FH Münster.

Seit November 2024 bin ich Mitglied im Kreisverband Münster – aber mein Engagement für die Grünen begann schon vorher: Im Europawahlkampf habe ich in Leipzig Haustürwahlkampf gemacht, Infostände betreut, mich in AGen engagiert und dabei gemerkt, wie wichtig mir diese Arbeit ist.

Warum ich mich als Delegierter bewerbe?

Ich glaube, dass ich die verschiedenen Perspektiven, die ich in den letzten Jahren gesammelt habe, gut zusammenbringen und damit die Interessen des Kreisverbands Münster auf Bundesebene vertreten kann. Während des Bundestagswahlkampfs war ich bei zwei Bundesparteitagen dabei – damals noch hinter den Kulissen als Teil der Organisation in der Bundesgeschäftsstelle. Heute würde ich gerne die andere Seite kennenlernen und als Delegierter mitgestalten.

Seit Mai unterstütze ich das Grüne Zentrum, vor allem in der Wahlkampfkoordination für Tilman und arbeite an vielen Stellen im KV mit. Ob bei der Beantwortung des Lokal-O-Maten oder Anfragen von Initiativen – ich kenne die Themen, die uns als Münsteraner Grüne bewegen, und bin überzeugt, dass ich sie auch auf Bundesebene stark vertreten kann.

Ich bringe eine junge, frische Perspektive mit, die gleichzeitig von konkreter Erfahrung getragen wird. Ich würde mich freuen, euer Vertrauen zu bekommen und als Delegierter des KV Münster zur BDK zu fahren.

Bei Fragen meldet euch gerne bei mir unter weisskirchen@gruene-muenster.de

B30 Steffen Dennert

Tagesordnungspunkt: 5.2. Ordentlich, offen (3 Plätze)

Selbstvorstellung

Alter:
25

Geschlecht:
M

„Wir tragen den Staat, wir tragen diese Gesellschaft, wir tragen diese Demokratie“
Das hat unser ehemaliger Parteivorsitzender Omid Nouripour 2022 bei der ersten BDK, zu der ich von euch delegiert wurde – nach harter Kritik an den Kompromissen in der Ampel-Koalition in den Saal gerufen.

Heute sind wir nicht mehr Teil der Regierung und bei der BDK im November beschäftigen wir uns genau damit.

Und da habe ich mich gefragt, was heißt dieses „staatstragend“ in der Opposition, aber auch in der Regierung. Denn der Anspruch von uns darf und muss sein auch zukünftig – Achtung Floskelalarm – gestalten zu wollen.

Staatstragend bedeutet für mich, für einen Staat einzustehen, der funktioniert.
Aber damit ein Staat funktioniert, braucht es:
- Migration und keine Abschottung, egal ob durch Grenzkontrollen oder einen falsch verstandenen Sicherheitsbegriff,
- Echten Klimaschutz, der uns so schnell wie möglich unabhängig von fossilen Energien macht und nicht in weitere Abhängigkeiten von Gas aus Saudi Arabien oder den USA führt,
- Und eine soziale Politik, die nicht nach unten tritt, sondern Ultrarreiche angemessen besteuert.

Bei der letzten Wahl haben wir über 700 Tausend Wähler*innen an die Linken verloren und nur 70 Tausend an die CDU.

Lasst uns diesen Menschen zeigen, dass wir echte Probleme lösen und nicht, hinter dem Wort „staatstragend“ versteckt den Status Quo bewahren.

Dafür möchte ich mich bei der nächsten BDK in Hannover einsetzen.

Kurz zu mir: Ich bin Steffen, 25 Jahre, studiere Politik und Soziologie und mache daneben Social Media für unsere Ratsfraktion in Münster und für Robin im Landtag.